



PRODUZENTENALLIANZ

Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen
German Producers Alliance

PRESSEMITTEILUNG

Themenpapier der Produzentenallianz

Forderungen an die nächste Bundesregierung

Berlin, 23. September 2009 – Die deutsche Film- und Fernsehbranche ist mit ca. 50.000 direkt und indirekt Beschäftigten und 3,5 Mrd. Euro Umsatz in der Bundesrepublik nicht nur ein wichtiger Wirtschaftsfaktor, sie prägt mit ihren Werken auch das kulturelle Selbstbild der Deutschen. Insbesondere der deutsche Kinofilm hat in den letzten Jahren einen beispiellosen Aufschwung erlebt und seine nationale und internationale Reputation erheblich gesteigert. Dies ist das Verdienst der Produzenten mit ihren Partnern im kreativen und handwerklichen Bereich und wurde auch durch eine kluge Politik des Bundes und der Länder ermöglicht.

Die weltweite Wirtschaftskrise, existenzielle Umwälzungen beim Nutzungsverhalten der Zuschauerinnen und Zuschauer und nicht zuletzt die Unsicherheit bei der Filmförderung durch die Filmförderungsanstalt (FFA) stellen die Branche vor schwere Herausforderungen. Es gilt, das Erreichte zu bewahren und die Erfolgsgeschichte für weitere Entwicklungen zu nutzen.

Dabei ist vor allem die Politik gefordert. Sie muss die Rahmenbedingungen erhalten und weiterentwickeln, mit denen der Erfolg fortgeschrieben und die Folgen der Krise möglichst kompensiert werden können.

Daher hat der Vorstand der Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen in der vergangenen Woche ein Themenpapier verabschiedet, das die essentiellen Forderungen der deutschen Film- und TV-Produktionswirtschaft nennt und Forderungen in den Bereichen wirtschaftliche und soziale Rahmenbedingungen, Filmförderung, Kino-Infrastruktur und Urheberrecht umfasst. Das Papier wird den Beteiligten der Koalitionsverhandlungen für die nächste Bundesregierung vorgelegt.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Kapitalstruktur der mittelständisch geprägten Produktionswirtschaft muss stabilisiert und gestärkt werden. Eine **Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen** (z.B. Medienerlass, Koproduktion, Verlustvortrag) ist überfällig und soll durch die Schaffung von **Investitionsanreizen** flankiert werden. Durch staatliche Bürgschaften nach dem Vorbild der Hermes-Bürgschaften soll ein **Fernsehbürgschaftsprogramm für Produktionsverträge zwischen Sendern und Produzenten** etabliert werden. **Zinsverbilligte Darlehen der KfW** für Stoff- und Formatentwicklung sowie für deutsche 3D-Produktionen („F&E-Aufwendungen“) stärken die inhaltliche und technologische Zukunftsfähigkeit der deutschen Film- und Fernsehbranche.

Filmförderung

Der in jeder Beziehung beispiellos erfolgreiche **Deutsche Filmförderfonds** (DFFF) muss auch über 2012 hinaus in mindestens der bisherigen Höhe fortgeführt werden. Die Kriterien für die Vergabe von DFFF-Mitteln müssen an aktuelle Gegebenheiten angepasst werden. Das **Filmförderungsgesetz** (FFG) bedarf der grundsätzlichen Überarbeitung, um die gerechte, dauerhafte und nachhaltige Finanzierung des Kinofilms in Deutschland zu gewährleisten. Das durch den DFFF vorgegebene **Ziel der nachhaltigen Budgeterhöhung** muss tatsächlich erreicht werden. Daher müssen die Richtlinien der Länder und der FFA überprüft und Leistungsreduzierungen pro Film verhindert werden. Nach dem Auslaufen des EU-Media-Pro-

Jens Steinbrenner
Pressesprecher

Charlottenstraße 65
10117 Berlin

Tel. 030 / 206 70 88-22
Fax: 030-206 70 88 44
Mobil: 0172 / 325 45 87

jens.steinbrenner@produzentenallianz.de

**Allianz Deutscher Produzenten
– Film & Fernsehen e.V.**

Charlottenstraße 65
10117 Berlin

Brienner Straße 26
80333 München

www.produzentenallianz.de

Vorsitzender des Vorstands
Alexander Thies

Stellvertretende Vorsitzende
Uli Aselmann, Jan Bonath,
Holger Roost-Macias

Vorstände
Stefan Arndt, Uli Aselmann, Wolf Bauer,
Oliver Berben, Jan Bonath, Dr. Christian
Franckenstein, Hansjörg Füting, Martin
Hagemann, Ulrich Lenze, Martin
Moszkowicz, Nicolas Paalzow, Holger
Roost-Macias, Norbert Sauer, Stephan
Schesch, Prof. Dr. Andreas Scheuermann,
Stefan Schubert, Alexander Thies, Stefan
Thies, Gabriele M. Walther, Max
Wiedemann, Friedrich Wildfeuer

Geschäftsführung
Dr. Christoph E. Palmer (Vorsitzender)
Prof. Dr. Mathias Schwarz, Sektion Kino
Prof. Dr. Johannes Kreile, Sektion
Fernsehen
Prof. Dr. Oliver Castendyk, Sektion
Entertainment
Michael Schmetz, Sektion Animation

Bankverbindung
Bankhaus Reuschel & Co.
Kto. Nr. 1182432, BLZ 700 303 00

Steuer-Nummer
127/620/58820
Amtsgericht Charlottenburg
VR 27800 B

grammes nach 2011 muss sich die Bundesregierung für eine Fortsetzung der Initiative durch ein Nachfolgeprogramm einsetzen.

Kino-Infrastruktur

Ein flächendeckendes **nationales Rollout zur digitalen Projektion** in den deutschen Kinos ist sicherzustellen.

Urheberrecht

Filmwerke in der digitalen Welt müssen wirksam geschützt und die Rechte ihrer Urheber durchgesetzt werden. Dazu wäre z. B. ein **Graduated-Response-Modell** ein geeignetes Mittel, nicht aber eine Kultur-Flatrate. Die Produzenten müssen im Urheberrecht endlich durch die **Anerkennung eines eigenständigen Produzentenurheberrechts** gestärkt werden. Ein Rechterückfalls an Produzenten im Falle nicht genutzter Auswertungsrechte nach fünf Jahren muss gesetzlich geregelt und ein urheberrechtlicher bzw. wettbewerbsrechtlicher Formatschutzes eingeführt werden. Es bedarf außerdem der gesetzlichen Klarstellung, dass den an der Filmherstellung Mitwirkende zusätzliche Ansprüche auf Beteiligung nur zustehen können, wenn der Produzent selbst Gewinn erzielt.

Soziale Rahmenbedingungen

Das **Künstlersozialversicherungsgesetz** muss novelliert, die **Künstlerbesteuerung** neu geregelt werden. Die Beiträge der abgabepflichtigen Filmproduktionsunternehmen gegenüber der Künstlersozialkasse müssen durch aktive Fortführung des Novellierungsprozesses der KSK gesenkt werden. **Internationale Filmschaffende** sollen bei der Mitwirkung an Produktionen in Deutschland von der Quellensteuer (Auslandssteuer) gem. § 50 a, EStG freigestellt, ausländische Künstler von der Künstlersozialabgabe befreit werden.

Die Allianz Deutscher Produzenten – Film & Fernsehen ist der Zusammenschluss von 120 der wichtigsten deutschen Produktionsunternehmen aus den Bereichen Animation, Kinofilm, TV-Entertainment und TV-Fiktion.

www.produzentenallianz.de